

Verarbeitung InMineral SR



Ausgabe 11.09.2026
Technischer Stand 11.09.2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
akurit System InMineral SR Aufbau:.....	4
Benötigte Materialien.....	4
Bei Bedarf:	5
Benötigte Werkzeuge	6
Grundlagen / Vorbereitende Arbeiten	7
Verarbeitung des Dämmsystems akurit System InMineral SR.....	8
1. Handling der InMineral-Dämmplatten beim Öffnen der Paletten.....	8
2. Auftragen des Klebers auf die Dämmplatten.	9
3. Auftragen des Klebers auf die Wand.	9
4. Montage der Dämmplatte.....	10
5. Schneiden/Schleifen der Dämmplatten.....	11
6. Zusatz bzw. Eckarmierungen	12
7. Armierungslage	13
8. Nachfolgende Beschichtungen	14
9. Anschluss Wand / Decke	15
10. Anschluss Fenster	16
Literaturhinweise	17

Einleitung

akurit System InMineral SR

Mit einer Wärmedämmung aus dem akurit System InMineral SR lassen sich Neubauten und Gebäude im Bestand energetisch ertüchtigen. Dabei wird das System als Innendämmung auf Außenwänden angewendet. Das InMineral SR System besteht aus einer innovativ hergestellten mineralischen Dämmplatte sowie einem perfekt darauf abgestimmten Mineraldämm Spachtel- und Klebemörtel und Oberputz. Die ressourcenschonend aus recycelten Baustoffen hergestellten Systemkomponenten sind gut zu verarbeiten. Die aufeinander abgestimmten mineralischen Systemkomponenten unterstützen ein emissionsarmes und wohngesundes Innenraumklima und tragen so zu einer hohen Lebens- und Wohnqualität der Bewohner bei.

Immer wenn außen nichts geht

Innendämmungen kommen dann zum Einsatz, wenn die Gebäude einen unzureichenden Wärmeschutz aufweisen und von außen keine zusätzliche Wärmedämmung angebracht werden kann. Dies kann bei Verblendgebäuden oder bei besonders verzierten Schmuckfassaden der Fall sein oder wenn der Denkmalschutz der optischen Veränderung der Außenfassade einen Strich durch die Rechnung macht. Die energetische Qualität des Gebäudes sollte an der Konstruktion der Außenwand nicht leiden und daher haben sich Innendämmsysteme bewährt, die mit geeigneten Systemkomponenten zum einen den Wärmeschutz aufwerten und auch beim Feuchteschutz punkten. Gerade und vor allem in Innenräumen gilt es, die Gefahr der Schimmelbildung zu bannen, optimale Innenraumtemperaturen zu ermöglichen sowie den Energieverbrauch zu reduzieren – wie gemacht für das akurit InMineral SR System. Je nach Anforderung und Gebäudesituation kann das System sowohl als eigenständige Innendämmung als auch in Kombination mit einer Außendämmung eingesetzt werden.

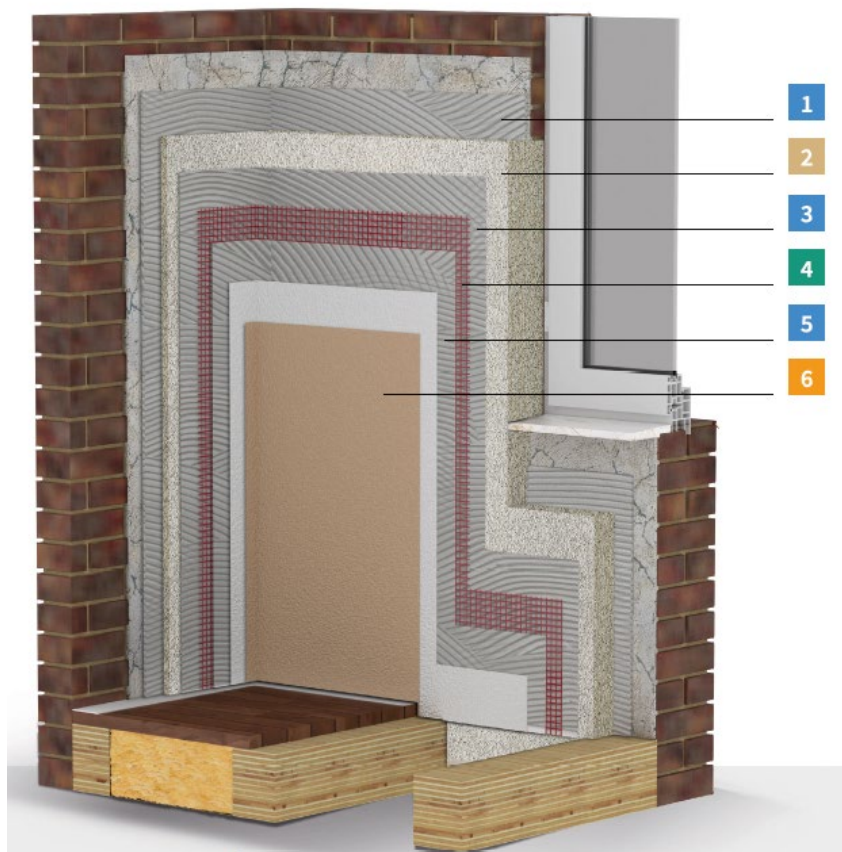
Grundlagen der InMineral SR

Bei dem akurit Innendämmsystem InMineral SR handelt es sich um ein diffusionsoffenes, kapillaraktives System. Das hat sich in Innenräumen bewährt und sorgt für eine Behaglichkeit in den Wohnräumen. Die diffusionsoffene und kapillaraktive Konstruktion kann Feuchtigkeit aufnehmen, innerhalb des Systems verteilen und bei geeigneten Randbedingungen wieder an die Raumluft abgeben.

Bauphysikalisch kann das System auf unterschiedliche Einwirkungen von Feuchtigkeit abhängig vom Tagesverlauf eingehen und darauf reagieren. Bei fachgerechter Planung und Ausführung unterstützt das System einen sicheren Feuchtehaushalt der Konstruktion.

Bei der Verarbeitung und Anwendung gilt es einige Regeln zu beachten. Im Folgenden zeigen wir Ihnen die Verarbeitungsschritte step by step und geben Tips zur sicheren und fachgerechten Anwendung.

akurit System InMineral SR Aufbau:



Benötigte Materialien

1 3 5

[akurit SK-MI SR Mineraleldämm Spachtel- und Klebemörtel](#)



2

[akurit MI-SI SR 039 Mineraleldämmplatte](#)



4: [akurit GF Armierungsgewebe fein](#)

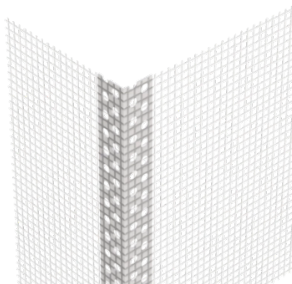


6: [akurit SanaSil plus Raum Aktiv](#)

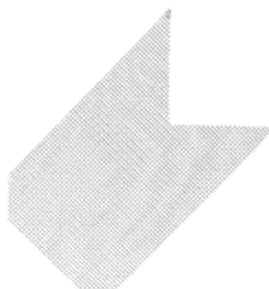


Bei Bedarf:

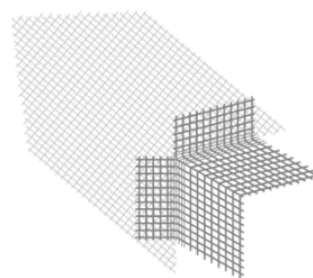
[akurit GE Gewebeeckwinkel](#)



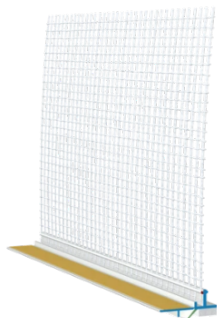
[akurit GEP Gewebepfeil](#)



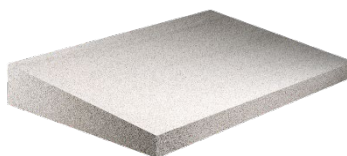
[akurit GSE Gewebe-Sturzeck](#)



[akurit GWI S11 Gewebeleiste](#)



[akurit MI-SI SR 039 DK Mineraldämmkeil](#)



[akurit MI-SI SR 039 LP Mineralische Laibungsplatte](#)



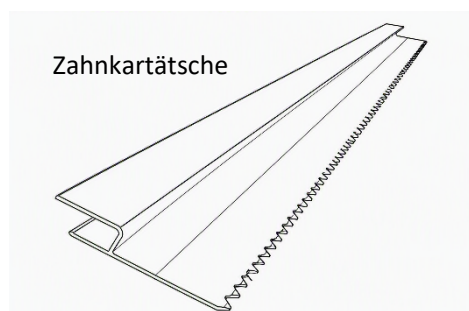
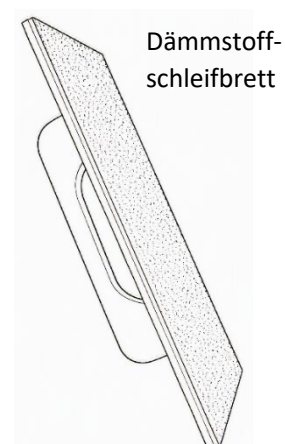
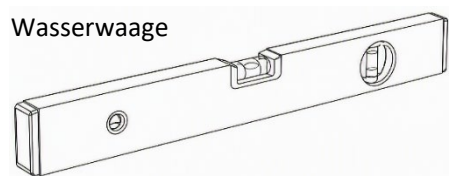
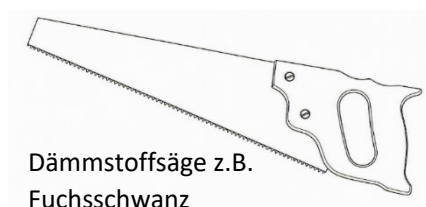
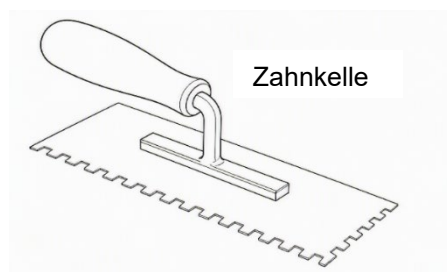
[akurit MI-Hanfstreifen](#)



[akurit HTR-M Schraubdübel](#)



Benötigte Werkzeuge



Grundlagen / Vorbereitende Arbeiten

Vor dem Ausführen einer Innendämmung sollte die Konstruktion bauphysikalisch bewertet werden. In Abhängigkeit des Dämmstoffs, der Konstruktion und dem baulichen Witterungsschutz sind geeignete Simulationsverfahren (z.B. WUFI) zu wählen. Mit den Simulationsverfahren können unter instationären Randbedingungen feuchtetechnische Nachweise durchgeführt werden. Für eine Vorbemessung des einfachen Bauteilschnittes bietet Sievert diesen Service über unsere Vertriebskollegen an. Zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich gerne an unsere Technische Beratung unter der 0541/601601. Komplexere Aufbauten (z.B. Fachwerke) oder Wärmebrückenberechnungen sollten über einen Bauphysiker bewertet werden.

Die Tragfähigkeit und Ebenheit des vorhandenen Untergrundes sind fachgerecht zu prüfen. Kapillaraktive Innendämmsysteme erfordern eine vollflächige und hohlraumfreie Verklebung. Dadurch wird der kapillare Feuchtetransport zwischen Bestandswand, Klebemörtel und Dämmplatte sichergestellt und eine schädliche Feuchteansammlung in Hohlräumen vermieden. Bei Erfordernis sind ausgleichende Putze auf Kalk- bzw. Kalkzementbasis in Abhängigkeit des Untergrundes aufzutragen. Gipsuntergründe sind allgemein aufgrund ihrer Wasserbindung kein geeigneter Klebeuntergrund für Innendämmsysteme, daher vollständig zu entfernen und bei Bedarf mit geeigneten Putzsystemen zu ersetzen.

Für die abschließende Oberflächenbeschichtung sollten ausschließlich diffusionsoffene und möglichst kapillaraktive Anstrichsysteme verwendet werden. Sie unterstützen den Feuchtetransport innerhalb des Systems und tragen zum Erhalt der gewünschten bauphysikalischen Eigenschaften bei. Diffusionshemmende Beschichtungen (z.B. Latexfarben) können dagegen die Feuchteregulierung einschränken und sollten insbesondere bei vermieteten Objekten für Renovierungen vertraglich ausgeschlossen werden.

Schwere Gegenstände und Fliesenspiegel können auf einer Innendämmung nur bedingt befestigt werden. Hier gilt es je nach einzutragender Last und Befestigungsart die richtige Montageart zu wählen. Direkte Verschraubungen in der Dämmebene sind nicht zu empfehlen. Zur Druckübertragung schwerer Lasten sind z.B. Montageelemente aus dem akurit-Sortiment geeignet. Auch das Anbringen von Elektroinstallationen wie Steckdosen oder Schaltern sind im Einzelfall zu planen und ebenso wie Montageelemente vor dem Aufbringen des Dämmsystems auszuführen. Hierfür werden luftdichte Lösungen angeboten, (z.B. Kaiser 1159-90) die ein Hinterlüften der Dämmebene verhindern und sicher im Untergrund verankert sind..

Vor der eigentlichen Verklebung der Dämmplatten sind an allen abschließenden Decken und Wänden der Hanfstreifen zur Entkopplung zu verlegen



Verarbeitung des Dämmsystems akurit System InMineral SR

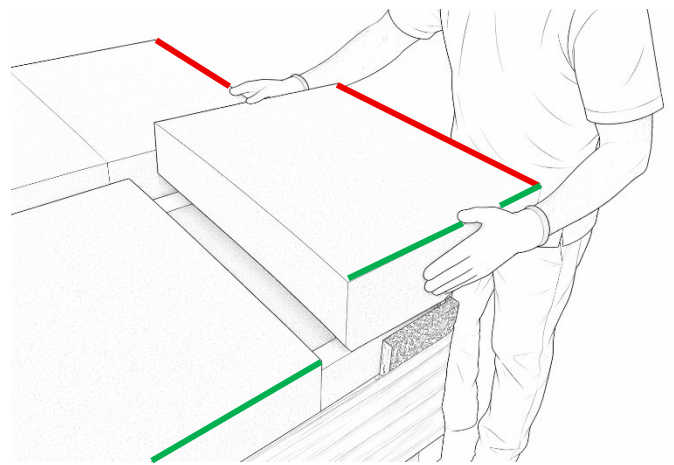
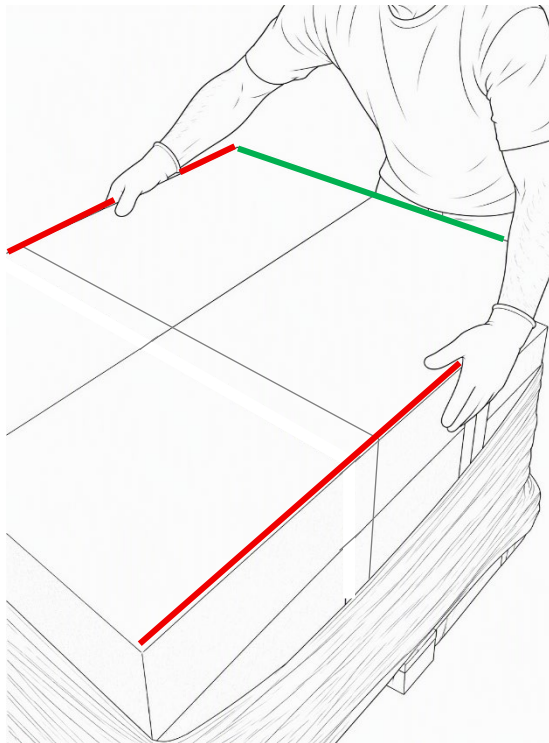
1. Handling der InMineral-Dämmplatten beim Öffnen der Paletten.



Die Dämmplatten MI-SI SR 39 haben Abmessungen von 590 × 390 mm und sind im Viererverband auf der Palette gestapelt. Die Dämmplatten bestehen aus 98 % Luft, wodurch sie über sehr gute wärmedämmende Eigenschaften verfügen. Die Werkstoffstruktur ist weich und zieht eine flächige Bearbeitung (Berührung) einer punktuellen vor. Grundsätzlich sind die Dämmplatten sorgsam zu behandeln und zu verwenden. Darüber hinaus sind sie vor Feuchtigkeit und mechanischen Beanspruchungen zu schützen. Der Transport sollte nur als Palette erfolgen, sei es durch Gabelstapler o.ä. Um einzelne Dämmplatten zu entnehmen und mit dem SK-MI SR zu beschichten, ist wie folgt vorzugehen:

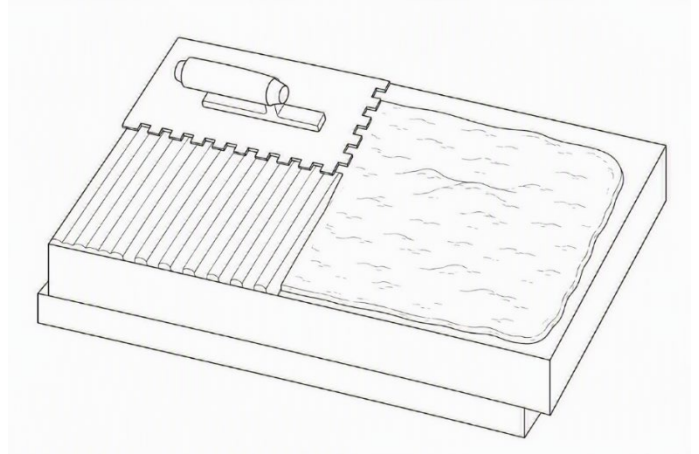
Grundsätzlich sind die Dämmplatten immer seitlich zu greifen und dies mit der ganzen Handfläche.

Die auf der Palette an oberster Stelle liegenden zwei Dämmplatten werden an den langen Seiten (rot markiert) mit den flachen Händen vorsichtig mit sanftem Druck angehoben und auf der Palette leicht zurückgezogen. Danach wechselt man die Standposition und greift eine Dämmplatte auf der kurzen Plattenseite (grün markiert). Die Platte wird zum Auftragen des Klebemörtels vorsichtig auf eine saubere, ebene Unterlage (z.B. EPS-Deckplatte) gelegt.



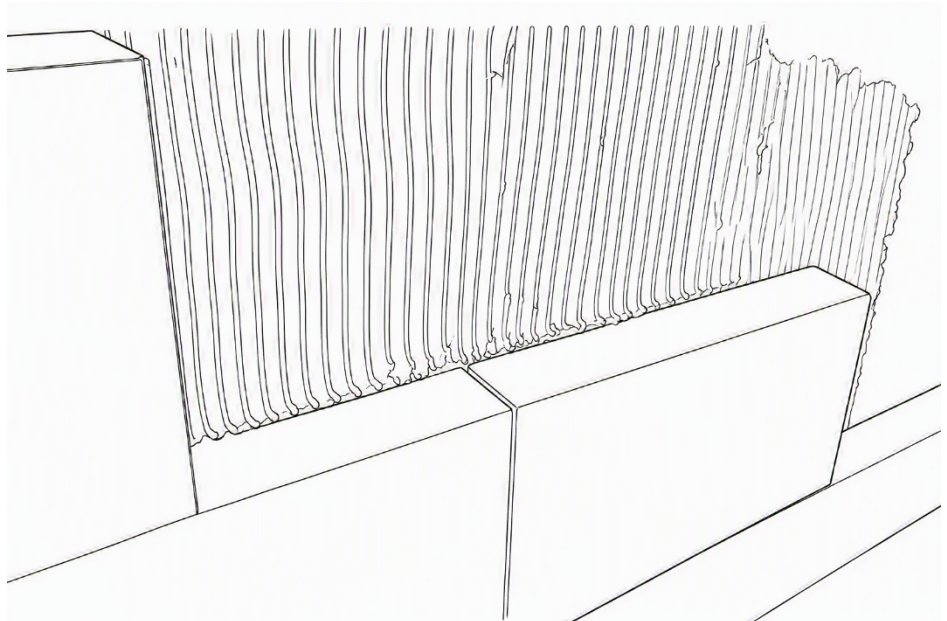
2. Auftragen des Klebers auf die Dämmplatten.

Die Dämmplatten werden liegend mit dem Spachtel- und Klebemörtel SK-MI SR vollflächig beschichtet/vorgezogen. Hierzu das Material mit der flachen Seite des Zahnschachtels gleichmäßig in ca. 5 mm Dicke auf die Dämmplatten auftragen und anschließend mit dem Zahnschachtel 10x10x10 aufkämmen. Dabei immer vorsichtig vom Plattenrand in die Mitte ziehen.



3. Auftragen des Klebers auf die Wand.

Die Dämmplatten werden idealerweise im sog. Buttering-Floating-Verfahren verklebt. Neben dem Auftrag des Klebers auf den Dämmplatten selbst, wird das Material auch vollflächig auf die Wand mit einem Zahnschachtel 10x10x10 aufgetragen. Die Zahnung sollte dabei so ausgerichtet sein, dass eine parallele Verlegung der Stege an der Wand erfolgt.

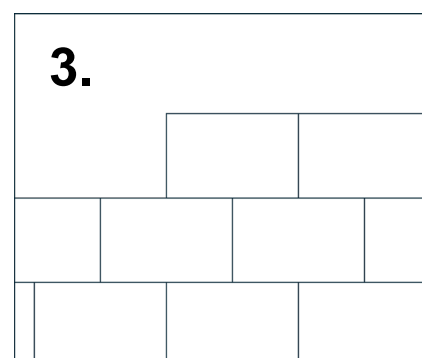
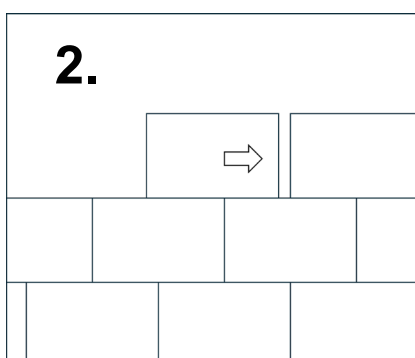
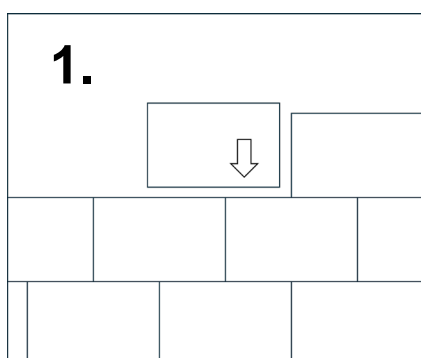


4. Montage der Dämmplatte

Nach Auftrag des Klebemörtels werden die Dämmplatten an die Wand gedrückt und zwar so, dass die aufgekämmten Stege auf der Wand parallel zu den Stegen auf der Dämmplatte stehen. Die Platte selbst wird idealerweise mit einem Dämmstoffschleifbrett oder anderem großflächigem Werkzeug flächig an der Wand bewegt und ausgerichtet.

Das Einschwimmen des Dämmstoffes ins Kleberbett erfolgt mit dem Andrücken der Platten. Dabei wird der beste Effekt erzielt, wenn die Platte mit leichtem Abstand oberhalb und seitlich der zuletzt gelegten Reihe/Platte angesetzt wird (Bild 1) Dann wird die Dämmplatte nach unten gezogen (Bild 2) und seitlich ohne Fugen an die vorhandene Platte geschoben.

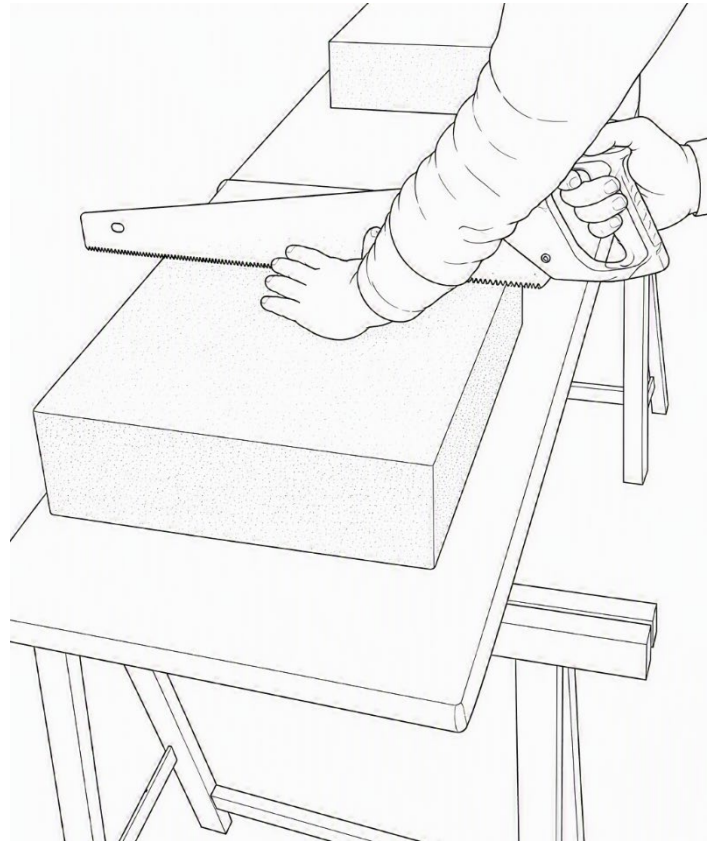
Bei der Verlegung ist auf eine Verlegung im Verbund (Plattenversatz von min. 10 cm) zu achten und dass kein Mörtel in den Fugen gerät.



5. Schneiden/Schleifen der Dämmplatten

Zum Schließen der Wandflächen muss der Dämmstoff geschnitten werden. Hierzu die Dämmplatte z.B. mit einer Dämmstoffsäge auf das notwendige Maß zurechtschneiden und dann wie oben beschrieben zum Kleben an der Wand vorgehen. Das Sägen der Dämmplatte wird ebenfalls auf einem festen und tragfähigen Untergrund (z.B. EPS-Deckplatte) vorgenommen. Vor allem bei Aussparungen und sonstigen Einbauten kann der Dämmstoff mühelos markiert und anschließend entsprechend eingeschnitten werden. Hierzu bieten sich kurze stabile Dämmstoffsägen an, das funktioniert tadellos. Fugen zwischen

Kabelführungen können an den Plattenrückseiten durch leichtes Anpressen markiert und anhand der Markierung eine passende Nut ausgeschnitten werden. Dies passiert natürlich bevor die Platte mit dem Kleber versehen wird. Auf eine hohlraumfreie Verklebung muss dabei in jedem Fall geachtet werden.

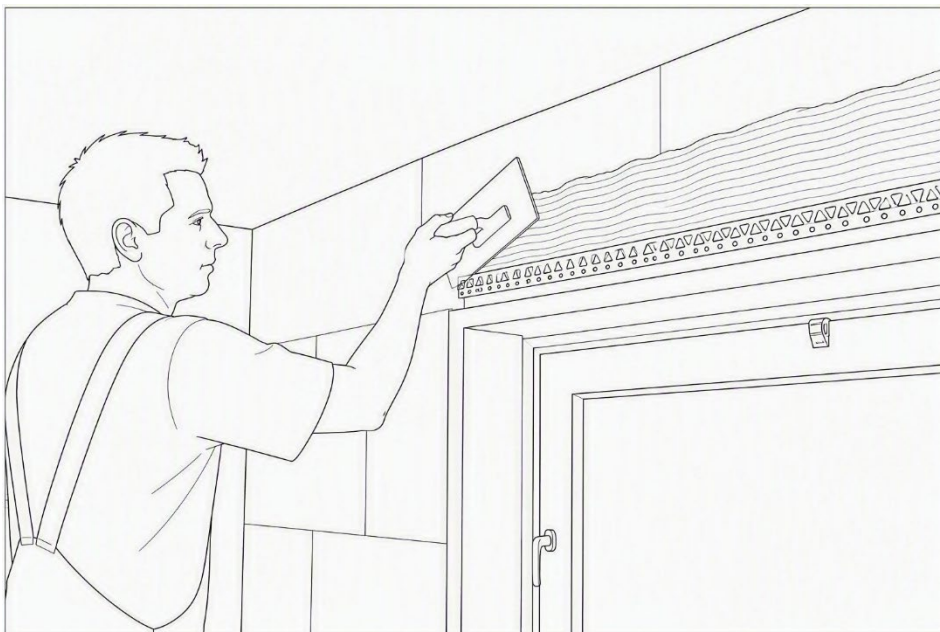


Dämmplattenstöße können nach Trocknung des Klebers mittels Dämmstoffschleifers egalisiert werden. Die Oberfläche ist danach zu entstauben.



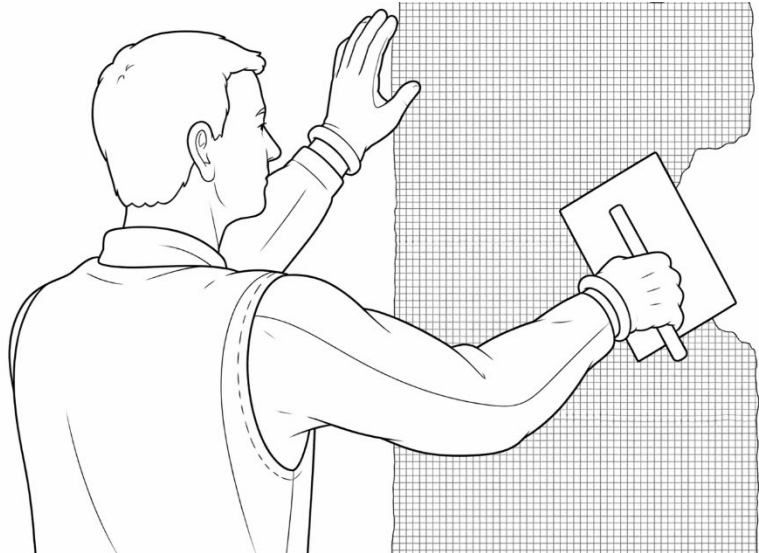
6. Zusatz bzw. Eckarmierungen

Vor der Flächenarmierungslage werden Zusatzarmierungen, Eckschutzschienen, Gewebepfeile und Abschlussleisten auf erforderliche Länge gekürzt, platziert und mittels des Spachtelmörtels akurit SK-MI SR befestigt und ausgerichtet.



7. Armierungslage

Nach mind. 1 Tag Standzeit werden die Dämmplatten mit dem akurit SK-MI SR armiert. Hierzu den Klebe- und Gewebespachtel in die Dämmplatten mit einem Glättspachtel einpressen und mit einem Zahnpachtel bzw. Zahnkartätsche 10 x 10 x 10 mm aufkämmen. Das alkalibeständige Armierungsgewebe (akurit GF/GM Armierungsgewebe fein/mittel) wird faltenfrei mit 10 cm Stoßüberlappung mittig in das Mörtelbett gelegt und anschließend mit dem SK-MI SR zugezogen. Die Armierungslage sollte ca. 6 mm stark aufgetragen werden.

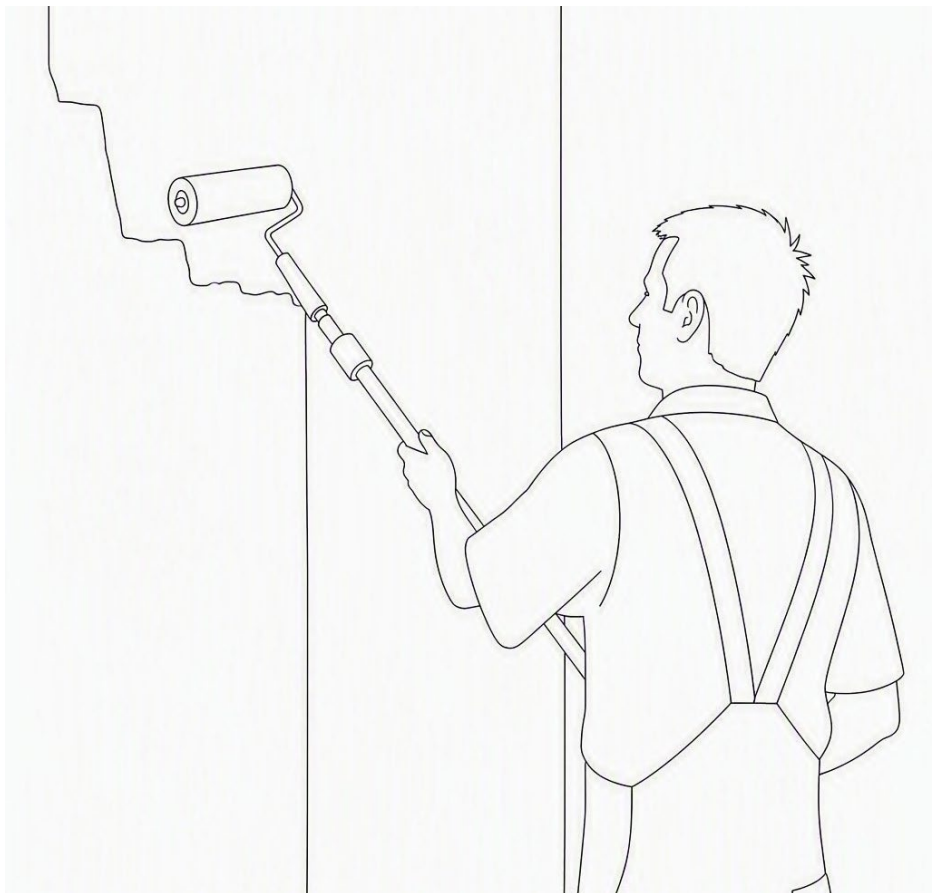


8. Nachfolgende Beschichtungen

Am Folgetag kann der akurit SK-MI SR als Oberflächenfinish in ca. 2 mm Schichtstärke aufgebracht werden und zeitnah strukturiert werden. Für den Auftrag der mineralischen Oberputze oder Glätten aus dem akurit- Sortiment wird eine Trockenzeit der Armierungslage von ca. 6 Tagen benötigt.

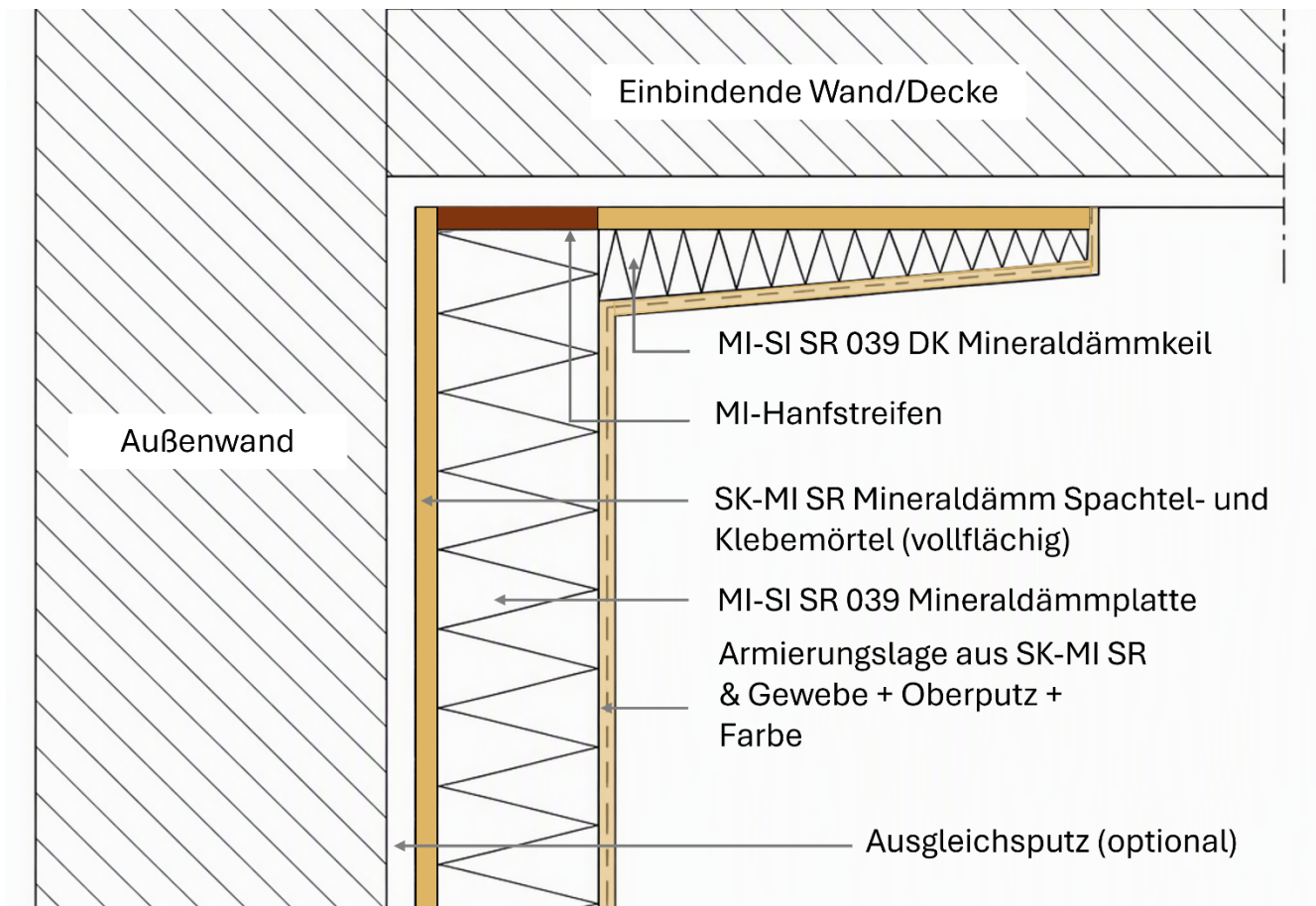


Nach der vollständigen Trocknung der Armierungslage und des Oberputzes, erfolgt der Auftrag der mineralischen Innenraumfarbe akurit SanaSil Raum aktiv bzw. akurit SanaSil Plus Raum aktiv. Dabei ist auf eine Verarbeitung frisch in frisch zu achten. Zur Verlängerung der Offenzeit der Farbe kann eine saugfähigkeitsregulierende Grundierung (akurit GTM Mineralischer Tiefengrund) eingesetzt werden. Dies sollte anhand der Saugfähigkeit der Putzoberfläche im Einzelfall entschieden werden.



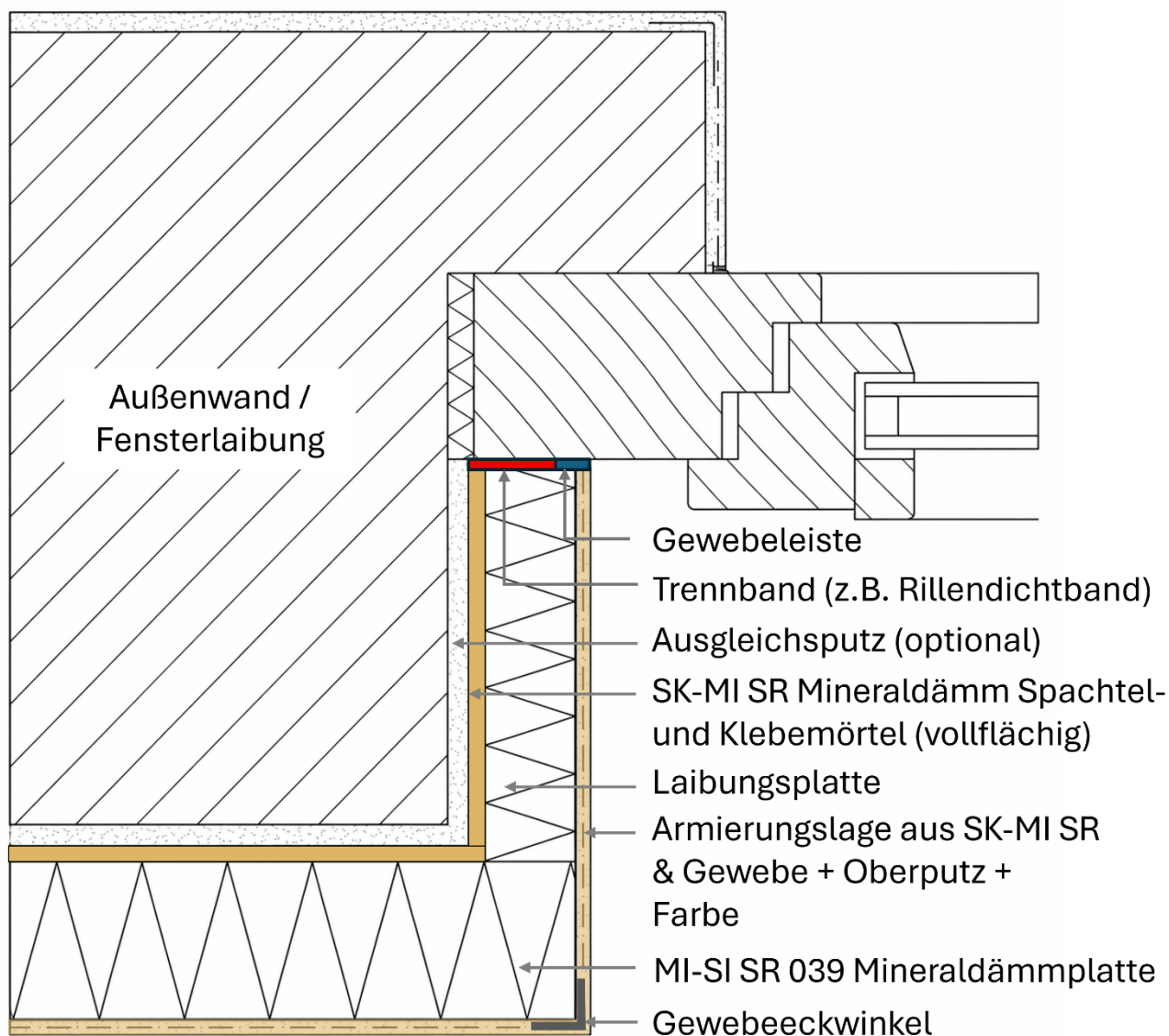
9. Anschluss Wand / Decke

Einbindende Decken und Wände sind unmittelbar mit einem Dämmkeil MI-SI SR 039 DK auszustatten. Dazu wird der Dämmkeil analog zur Dämmplatte mit dem Spachtel und Klebemörtel beschichtet und im Buttering-Floating-Verfahren geklebt. Der Dämmkeil wird an die Dämmplatte gestoßen und vermindert den Wärmebrückeneffekt an Wand und Decke. Der Dämmkeil ist zur Stabilisierung mit einem Vlies versehen. Alternativ können auch ganze Platten als Flankendämmung eingesetzt werden.



10. Anschluss Fenster

Im Bereich der Laibungen kann die Laibungsplatte MI-SI SR 039 LP in 25 mm Dicke genutzt werden. Die Verklebung und Beschichtung der Laibungsplatte erfolgt analog zur Dämmplatte. Die Laibungsplatte ist zur Stabilisierung mit einem Vlies versehen.



Literaturhinweise

WTA e.V.: **WTA-Merkblatt 6-4 "Innendämmung nach WTA I: Planungsleitfaden"**, Ausgabe 10.2016, Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V. (WTA), München.

WTA e.V.: **WTA-Merkblatt 6-5 "Innendämmung nach WTA II: Nachweis von Innendämmsystemen mittels numerischer Verfahren"**, Ausgabe 04.2014, WTA, München.

WTA e.V.: **WTA-Merkblatt 8-5 "Fachwerkinstandsetzung nach WTA V: Innendämmungen"**, Ausgabe 04.2018, WTA, München.

Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM): **Merkblatt Zur Dämmung von Aussenwänden mit Innendämmsystemen (IDS)** Planung | Ausführung | Nutzungshinweise; Ausgabe 09.2016

Fachverband Innendämmung e.V. **Praxis-Handbuch Innendämmung** Planung | Konstruktion | Details | Beispiele; 2. Auflage 10/2023; Rudolf Müller Verlag

DIN 4108-3: **Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden – Klimabedingter Feuchteschutz – Anforderungen, Berechnungsverfahren und Hinweise für Planung und Ausführung**. Ausgabe 03.2024

DIN 4108-10: **Anwendungsbezogene Anforderungen an Wärmedämmstoffe**. Ausgabe 11.2021

Link zur InMineral SR Innendämmung-Website:

https://akurit.de/DE_de/inmineral-innendaemmung



Die Aussagen erfolgen aufgrund umfangreicher Prüfungen und Praxiserfahrungen. Sie sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar. Daher empfehlen wir gegebenenfalls Anwendungsversuche durchzuführen. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung sind vorbehalten. Weiterhin gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Weitere Auskünfte durch:

Sievert Baustoffe SE & Co. KG
Mühlenschweg 6, 49090 Osnabrück
Tel. 0541/601-601
info@sievert.de, www.sievert.de